

ANGEBOT UND NACHFRAGE

1. DEFINITIONEN

<i>Markt:</i>	realer oder virtueller Ort des Zusammentreffens von Angebot und Nachfrage
<i>Angebot:</i>	Menge an Gütern oder Dienstleistungen, die zum Verkauf angeboten werden
<i>Nachfrage:</i>	Absicht von Haushalten und Unternehmen, Güter und Dienstleistungen mit Geld zu erwerben
<i>Preis:</i>	multifunktional, i. e. Signal- und Informationsfunktion, Ausgleichs- und Ausschaltfunktion, Lenkungs- und Anreizfunktion

2. EINFLUSSFAKTOREN

der <i>Nachfrage:</i>	Preis des Gutes bzw. der Dienstleistung, Preis anderer Güter, Einkommen der Konsumenten und Nutzenschätzungen bzw. Präferenzen der Konsumenten
des <i>Angebots:</i>	Preis des angebotenen Gutes bzw. der angebotenen Dienstleistung, Kosten des Gutes bzw. der Dienstleistung, Stand der Technologie und Erwartungen

3. ANGEBOT-NACHFRAGE-MODELL

Das *Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage* bestimmt den Preis: Wenn die Nachfrage nach einem Gut hoch ist und das Angebot knapp, steigt i. d. R. der Preis. Umgekehrt, wenn das Angebot hoch ist und die Nachfrage niedrig, sinkt der Preis.

Bei einem *Marktgleichgewicht* stimmen die Menge der nachgefragten Güter und Dienstleistungen und die Menge der angebotenen Güter und Dienstleistungen überein. Ein *Marktungleichgewicht* ergibt sich entweder aus einem Angebotsüberhang (Nachfragerlücke) oder einem Nachfrageüberhang (Angebotslücke).

4. PREISBILDUNG

Der *Preis* ist abhängig von Angebot und Nachfrage, Kosten, amtlich festgelegten Mindest- und Höchstpreisen, der Elastizität des Angebots und der Nachfrage und der Marktform und des Marktverhaltens.

Elastizität des Angebots und der Nachfrage: unelastisch = geringe Veränderung (< 1)
elastisch = starke Veränderung (> 1)

5. THESEN

- Die Nachfrage nach einem Gut wird durch eine Kombination von Faktoren bestimmt, einschließlich des Preises des Gutes, der Preise anderer Güter, des Einkommens der Konsumenten und ihrer individuellen Nutzenschätzungen und Präferenzen.
- Das Angebot wird durch den Verkaufspreis beeinflusst, aber auch durch die Produktionskosten, die technologische Entwicklung und die Erwartungen der Anbieter an zukünftige Marktbedingungen.
- Das Marktgleichgewicht reflektiert einen Zustand, in dem die Menge des Angebots und die Menge der Nachfrage übereinstimmen; ein Marktungleichgewicht, gekennzeichnet durch einen Angebots- oder Nachfrageüberhang, führt zu Preisanpassungen, die das Gleichgewicht wiederherstellen.
- Die Preiselastizität von Angebot und Nachfrage zeigt die Intensität der Marktreaktionen auf Preisänderungen; Märkte mit hoher Elastizität reagieren sensibler, während Märkte mit geringer Elastizität stabiler gegenüber Preisschwankungen sind.

Literatur:

Kögler, G., Aff, J., Müllauer-Hager, B., Steininger, R. & Eder, J. (2019). *Frischer Wind: Auf dem Weg ins Abenteuer Volkswirtschaft*. Wien: Manz.